

Attraktives Angebot von „Jugendtourist“

Die Kreiskommission „Jugendtourist“ bietet für alle Reisestützigen ein attraktives Angebot an Kurzreisen. So eignen sich die Kurzreisen nach Eckartsberga, Koblenz, Wendisch-Rietz, Kühnlingshorn und Weimar besonders für Kollektive. Doch auch einer Fahrt in die CSSR, in die UdSSR, in die SR Rumänien oder in die VR Polen steht nichts im Wege.

Übrigens: Wer noch nicht genau weiß, wie er ins neue Jahr rutschen soll – in der JH Köthen sind für diese Zeit noch freie Plätze zu haben.

(Für Interessenten: JT-Kreiskommission, Ritterstr. 7a, Öffnungszeiten: dienstags 18.30 bis 19.30 Uhr.)

Promotionen

Promotion B

Sektion Chemie
Dr. Helmut Knoll, am 19. November, 13.30 Uhr, 7010, Linnestr. 2, Hörsaal 1 der Sektion; Beiträge zur Kinetik der radikalischen Addition an C=O-Bindungen in der Gasphase.

Promotion A

Sektion Chemie
Marion Bertram, am 18. November, 15 Uhr, 7030, Scharnhorststr. 20, Hörsaal: Dynamische Verformung von V₂S₅.

Sektion Biowissenschaften

Rita Lorenz, am 20. November, 18.30 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Hörsaal der Sektion; Enzymatische Reduktion von immobilisiertem NAD⁺ – eine Möglichkeit zur Charakterisierung von Dehydrogenasen.

Sektion TV

Gabriele Schulz, am 24. November, 9 Uhr, 7010, Schülerstr. 6, Hörsaal 3: Zum Einsatz von Frauen als Leitungskader in der sozialistischen Landwirtschaft.

Ursula Meißner, am 24. November, 13 Uhr, 7010, Johannesallee 21, Hörsaal 219: In vitro-Untersuchungen zur Langzeitkonservierung unter besonderer Berücksichtigung der Lyophilisation von Schafblutserum.

Beate Schumann, am 24. November, 14.45 Uhr, gleiche Ort: Untersuchungen am Seminalplasma des Schafbocks unter besonderer Berücksichtigung des Proteingehalts und der Enzyme Laktatdehydrogenase und Aspartat-Aminotransferase.

Bereich Medizin
Christiane Gründig, am 18. November, 13.30 Uhr, 7010, Nürnberger Str. 57, Hörsaal der Stomatologischen Kliniken: Stomatologische Kriterien zur Beurteilung der Tauglichkeit zum Erlernen eines Blasinstrumentes.

Christel Schöber, gleiche Zeit, gleicher Ort: Die funktionelle, konservative und kombinierte Therapie der Kiefergelenksarthrosen im Vergleich.

Thurid Beckel, gleiche Zeit, gleiche Ort: Die Rhocephalitis allergica und ihre allergologisch-immunologische Diagnostik unter besonderer Berücksichtigung des Immunglobulin E im Kindes- und Jugendalter.

Eberhard Schlenker, gleiche Zeit, gleicher Ort: Zur Desinfektion mittels Wofastrol in der stomatologischen Praxis.

Sektion TAS
Emilija Hemmerling: Varianten nominativer Phraseologismen im Litauischen unter besonderer Berücksichtigung der lexikalischen und der lexikalisch-quantitativen Varians.

Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Tenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantwortl. Redakteur); Kirstin Schmechen (Redakteur); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Hecker, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heinze, Dr. Günter Ketsch, Gerhard Mathow, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schwaigt, Dieter Schmehl, Dr. Karlo Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler, Siegfried Wolff.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/460.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 3622-32-950 000.

Finanziers: 15 Pfennig, 75 Jahrgang, erscheint wöchentlich.

Die Redaktion ist Träger der DSF-Ehrennadel in Gold.

Fotoausstellung in Gewi-Zweigstelle der UB



Eine Fotoausstellung von Peter Müller ist zur Zeit im Foyer der gesellschaftswissenschaftlichen Zweigstelle der Universitätsbibliothek zu sehen. Neben Porträtaufnahmen werden Landschafts-, Genre- und Tierfotos gezeigt, die bei Freunden der Fotografie großen Anklang finden. Die Ausstellung läuft noch bis zum 15. November zur Besichtigung ein.

Foto: R. Müller

Auch Sprachkenntnis dient der Annäherung

Informationstagung der Societas Jablonoviana

Kürzlich veranstaltete die Societas Jablonoviana im Zusammenwirken mit der Abteilung Polnische Sprache des WB West- und Südslawische Sprachen an der Sektion TAS ihre erste Informationsveranstaltung für Lehrer der polnischen Sprache. Ziel dieser Veranstaltung war, die Teilnehmer, vor allem die Lehrer für Polnisch an den erweiterten Oberschulen unserer Republik, über Ziele und Wege der Ausbildung von Sprachmittlern für Polnisch als einer zentralen Aufgabe der DDE-Polonistik zu informieren, sie zu befähigen, noch besser studienberendend wirken zu werden und ihnen einen Einblick in das Wirkungsfeld dieses Fachgebietes zu vermitteln.

Unter den Gästen konnte der Vorsitzende der Societas, Prof. Schuster-Sewo, zahlreiche Gäste begrüßen, darunter den Konsul der VR Polen, Zenon Kubas. In seiner Begrüßungsansprache verwies er auf die Ziele und Aufgaben der Societas Jablonoviana, mit den Mitteln der Wissenschaft zur weiteren Annäherung der Völker der DDR und Volkspolens beizutragen.

Im Vortrag zum Thema „Ziele und Aufgaben der Ausbildung von Sprachmittlern für Polnisch“ ging Prof. Jäger, Sektion TAS, auf die politische und gesellschaftliche Notwendigkeit der Sprachmittlerausbildung ein, nachdem die Kommunikationsbeziehungen zwischen den Völkern ein so bedeutendes Ausmaß angenommen haben. Die wachsenden Kooperationsbeziehungen auf den vielfältigen Gebieten zwischen den sozialistischen Nachbarländern, die ständige Annäherung in allen Lebensbereichen sind nicht ohne Kenntnis der Fremdsprache möglich und ohne Sprachmittler nicht vollziehbar, da immer mehr Angehörige der einzelnen kooperierenden Gesellschaften an den gegenseitigen Beziehungen teil haben. Er informierte die Tagungsteilnehmer über die stürmische Entwicklung der Ausbildung von Sprachmittlern als Ausdruck einer gesellschaftlichen und politischen Notwendigkeit. Das Polnische nehme dabei einen führenden Platz ein. In den vergangenen 30 Jahren seien an der KMU über 200 Sprachmittler in Polnisch ausgebildet worden. Trotzdem müsse der Bedarf an sprachmittlerischer Leistung noch zusätzlich von Absolventen anderer Profilierung befriedigt werden.

Im Anschluß daran informierte Dr. Müller über spezielle Probleme in der sprachpraktischen und sprachwissenschaftlichen Ausbildung von Diplom Sprachmittlern für die polnische Sprache. Am Nachmittag schlossen sich interessante Lehrveranstaltungen in der Dolmetscher-Trainings-Anlage an, wo die Teilnehmer der Tagung sich in Hospitationen über den Kenntnisstand der Studenten informieren konnten. Nicht minder anerkennend war das Programm des zweiten Tages, als Prof. Herrmann (Berlin) über den Beitrag der Landeskunde zur internationalistischen Erziehung von Sprachmittlern für Polnisch referierte. Von den Teilnehmern der Tagung wurde der Wunsch geäußert, daß dieser sehr nützlichen Veranstaltungen der Societas Jablonoviana in der Zukunft weitere folgen mögen.

Dr. Merian

Praxisnähe und Anschaulichkeit forderten zur Diskussion heraus

Veranstaltung zu Fragen der Wirtschaftsstrategie

(UZ-Korr.) Im Rahmen der weiteren Auswertung der Dokumente des X. Parteitagess der SED fand am 28. Oktober in der Gewerkschaftsgruppe des WB Französisch-Deutsche Übersetzungswissenschaft der Sektion TAS eine Veranstaltung zu Fragen der ökonomischen Strategie der SED für die 80er Jahre statt, die für die Teilnehmer ein nachhaltiges Erlebnis darstellte.

In einem 90minütigen Programm bot der Gast dieser Zusammenkunft, Genosse Klaus Kurbin vom Kombinat GISAG, eine Einführung von hohem Informationswert, die gleichzeitig durch ihre Praxisnähe und Anschaulichkeit die Zuhörer zur Diskussion anregte. Genosse Kurbin, der als Hauptabteilungsleiter und stellv. Direktor für Forschung und Technik des GISAG-Kombinates über den notwendigen Überblick über so wichtige Fragen wie die der weiteren Entwicklung auf den Schwerpunktbereichen Energiewirtschaft, Effektivierung der Volkswirtschaft, Mikroelektronik, Manipulatoren- und Robotertechnik, um nur einige zu nennen, verfügt, beantwortete im Anschluß an seinen Vortrag geduldig alle Fragen von uns „Lesern“. Die Themenkreise der Diskussion reichten – ausgehend von den 10 Punkten der Wirtschafts-

strategie – weit über „rein“ technische Fragen hinaus bis hin zu solchen Problemen wie dem der sozialökonomischen Auswirkungen der sogenannten „kybernetischen“ Revolution im Kapitalismus und im Sozialismus, der Möglichkeiten der breiten Mitwirkung der Werktätigen im Sozialismus an der bewußten Gestaltung dieser Prozesse.

Alle Teilnehmer der Veranstaltung waren begeistert und gleichzeitig überrascht, wie interessant die Problematik von Genossen Kurbin abgehandelt wurde. Die traditionell engen Beziehungen zwischen der KMU und dem Kombinat GISAG, die auch in dieser Veranstaltung ihren Ausdruck fanden, sollten auch von anderen Kollektiven noch stärker genutzt werden.

Dr. S. Bastian

Wissenschaftliche Zeitschrift der KMU

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 4, 1981, 34 Abb., 11 Tab., 16. broschiert, 19,50 Mark (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark)

Adsorption und heterogene Katalyse

Zehn Beiträge aus den Sektionen Chemie und Physik geben einen Einblick in national und international anerkannte Forschungsergebnisse ausgewählter Themen. Es wird eine an der Karl-Marx-Universität intensiv bearbeitete komplexe Forschungsmotiv vorgestellt.

Aus dem Inhalt: Dimerisierung niedriger Olefine an NiO/SiO₂, NiO-Al₂O₃/SiO₂-Katalysatoren, NaNX- und NaNY-Zeolithen-Untersuchungen an NaCeSY-Zeolithen, Katalysatoren für die Leichtenzinsamerisierung – Zum Transportverhalten und der Beweglichkeit niedriger Olefine in 4A-Zeolithen, ein neuer Molekularsiebeffekt – Flüssigphasenadsorption von n-Olefinen und n-Paraffinen an X- und Y-Zeolithen – Statische Methoden zur Berechnung der Produktverteilung beim Hydrospalten von n-Alkanen.

DSF-Auszeichnungen

Anlässlich des 32. Jahrestages der Gründung der DDR wurden verdienstvolle Mitglieder und Kollektive der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ausgezeichnet.

Die Ehrennadel der Freundschaftsgesellschaft in Gold erhielten: Kollektiv Arbeitsgruppe „Landeskunde DDR“, Herder-Institut; Doz. Dr. sc. D. Freude, Sektion Physik; Prof. Dr. sc. H. Hellmich, Sektion TAS; Ruth Hoffmann, Sektion Wiwi; Vera Kemler, Sektion Fremdsprachen; Dr. A. Latchinlan, Sektion Germ./Lit.; Ruth Lehmann, Sektion Biowissenschaften.

Mit der Ehrennadel in Silber wurden geehrt: Prof. Dr. sc. G. Desselmann, Herder-Institut; M. Förster, Sektion Germ./Lit.; Dr. L. Hartung, Sektion ML; Chr. Hörbel, Sektion TV; Dr. E. Kalwa, Sektion Germ./Lit.; R. Müller, Sektion ML; U. Remer, Sektion Fremdsprachen; E. Sperber, Sektion Fremdsprachen; P. Schüt, Herder-Institut; H. Schöne, Sektion Pädagogik; N. Werner, Sektion Fremdsprachen; Dr. H. Wisel, Sektion ML; W. Zeugner, Sektion TV.

Ausgezeichnet wurde mit der Ehrennadel auch das Kollektiv des WB Landwirtschaftliche Fach- und Hochschulpädagogik der Sektion TV.

Mit der Eintragung in das Ehrenbuch des Bezirksvorstandes der Freundschaftsgesellschaft wurde die Grandeinheit der HA Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen geehrt.

EWZ-Kolloquium

(UZ-Korr.) Zum Thema „Wachstumsvorgänge beim Schweln in einzelnen Altersabschnitten unter Beachtung endogener und exogener Einflußgrößen“ veranstaltete die Arbeitsgruppe Wachstum und Stoffwechselformen des Ernährungswissenschaftlichen Zentrums (EWZ) der KMU eine wissenschaftliche Diskussionsrunde, die von Prof. Dr. sc. H. Pfeifer geleitet wurde. Im Verlaufe der Veranstaltung wurden Fragen der genetischen Differenzierung des Wachstums in Abhängigkeit von Alter, Wurfgröße und Wurfwahl unter besonderer Berücksichtigung kompensatorischer Wachstumseffekte im Verlaufe der Mastperiode diskutiert sowie Schlussfolgerungen für die Fütterungspraxis und für die weiteren Forschungsarbeiten abgeleitet.

Filmzyklus in russischer Sprache

(UZ-Korr.) Die DSF-Leitung an der Sektion TAS veranstaltet auch im Studienjahr 1981/82 wieder einen Zyklus mit Filmen in russischer Sprache in Zusammenarbeit mit dem Filmkunsttheater CASINO. Folgende Filme gelangen zur Aufführung:

- 18. November, „Kalina Krusnaja“;
 - 18. Dezember, „Leben auf eigene Art“;
 - 20. Januar 1982, „Schulwalzer“;
 - 17. Februar 1982, „Die verschollene Expedition“;
 - 3. Mai 1982, „Der weiße Dampf“;
 - 26. Mai 1982, „Rückkopplung“.
- Die Veranstaltungen beginnen jeweils 19 Uhr im Filmkunsttheater CASINO. Vor jedem Film wird eine Einführung gegeben, und nach den Veranstaltungen besteht nach Voranmeldung die Möglichkeit zur Diskussion.

Kurz notiert

PHYSIK-KOLLOQUIUM. Über den „Nachweis leichter Elemente mittels Kernreaktionen“ spricht im Physik-Kolloquium am 17. September im Hörsaal für Theoretische Physik der Sektion, 7010, Linnestr. 5, Prof. Dr. K. Hohmuth, ZfK Rossendorf der AdW der DDR. Die Veranstaltung beginnt 18.15 Uhr.

MUSEUMSFÜHRUNG. Eine öffentliche Führung durch die Sammlungen des Ägyptischen Museums der KMU findet am 22. November 11 Uhr statt.

Studentenmeisterschaften

Die Sektion Tischtennis der HSG Karl-Marx-Universität führt am 19. November, 17.30 Uhr, in der Messehalle 7 die Studentenmeisterschaften der KMU im Tischtennis durch. Sie dienen gleichzeitig der Qualifikation für die Bezirksmeisterschaften. Die Wettkämpfe werden im Damen- und Herren-Einzel, Damen- und Herren-Doppel sowie im Gemischten Doppel ausgetragen. Spielberechtigt sind alle Direktstudenten der KMU. Die ersten sechs der Einzeldisziplinen qualifizieren sich für die Bezirksmeisterschaften.

kommentiert

Keiner darf der erste sein

UZ

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR, Leonid Breschnew, beantwortete in einem Interview mit dem in der BRD erscheinenden Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“, aus dem wir im folgenden zitierten, aktuelle politische Fragen und ging dabei u. a. auf die Auslassungen westlicher Demagogen über die Möglichkeit eines „begrenzten“ Kernwaffenkrieges ein.

Auf dem Erdball ist es heute unruhig. In verschiedenen Teilen der Welt entstehen „Krisenpunkte“. Das Weltklima mit Vernichtungswaffen geht weiter. Neue Waffenarten werden entwickelt, die besonders gefährlich sind, weil sie, wie die Fachleute sagen, die Schwelle des Kernwaffenkrieges senken, das heißt seinen Ausbruch wahrscheinlicher machen. Besonders heimtückisch wirken angesichts dessen die Auslassungen einiger Strategen und Politiker im Westen über die Zulässigkeit eines „begrenzten“ Kernwaffenkrieges und über die Möglichkeit, in diesem Krieg zu siegen.

Möglicherweise hofft manch einer, daß es gelingt, einen Kernwaffenkrieg auf das Territorium Europas zu beschränken, und sieht dies als eine für ihn akzeptable Variante an. Es dürfte aber einleuchten, daß die Europäer von dieser Variante wenig erbaut sind.

Für sie wäre das der Tod, eine Katastrophe, die zur Vernichtung ganzer Völker und ihrer alten Kultur führen würde.

Spricht man aber vom Kern der Sache, so kann es einen „begrenzten“ Kernwaffenkrieg überhaupt nicht geben. Einmal ausgebrochen – in Europa oder anderswo – würde ein Kernwaffenkrieg unumkehrlich und unabwendbar weltweiten Charakter annehmen. So ist nun einmal die Logik, die dem Krieg an sich und dem Charakter der heutigen Waffen und internationalen Beziehungen innewohnt. Das muß man klar sehen und begreifen. Daher sollten sich diejenigen, die möglicherweise damit rechnen, den nuklearen Pulverkegel zu entzünden und selbst weit vom Schuß zu bleiben, keinen Illusionen hingeben.

Kürzlich brachte Ihr Magazin ein Interview mit dem Wissenschaftler, der als „Vater“ der amerikanischen Neutronenbombe bezeichnet wird. Er ließ die Worte fallen: „Ich halte alle Menschen für Monster.“ Seine Tochter, die dabei war, fragte: „Dann bist du auch eins?“ „Natürlich“, antwortete er. Weiter fügte er hinzu: „Kriege zu führen, liegt in der Natur des Menschen. Wenn das nicht ein prägnantes Abbild der menschenähnlichen Psy-

chologie jener ist, die heute soziale Mächte darauf verwenden, das nukleare Weltklima voranzutreiben! Dabei wird eindeutig darauf spekuliert, die Wachstumsrate der Europäer einzuschleifen und sie soweit zu bringen, daß sie ebendiese Neutronenwaffe als eine gewöhnliche Sache, als ein „Verteidigungsmittel“, kurzum, als so etwas wie ein Handgranate ansehen. In Wirklichkeit aber ist dem gar nicht so. Denn nach Aussagen von Experten genügen einige wenige Neutronenladungen, um in einer Stadt wie beispielsweise Hamburg alles Leben auszulöschen.

Das sind alles unangenehme Worte, doch ist es besser, die Wahrheit, die alle angeht, laut und unumwunden zu sagen. Zu sagen, so lange es noch nicht zu spät ist, so lange dem Übel noch vorgebeugt werden kann.

Die Neutronenwaffe schaffen ist kein Problem. Ein echtes – politisches und humanitäres – Problem ist es, die Aufstellung und Anwendung dieser Waffe zu verhindern. Einmal könnten das die Europäer durchsetzen. Auch heute noch wäre das möglich.

In einigen NATO-Hauptstädten wird behauptet, die Sowjetunion sei daran schuld, daß sich dunkle Wolken über der Welt zusammengehäuft haben. Wenn man aber über die propagandistischen Hingegänge hinwegsieht und sich den Fakten zuwendet, wird es klar, daß es sich dabei schlicht um eine Erfindung handelt.

Die Sowjetunion bedroht niemanden und hat nicht die Absicht, irgendjemanden zu überfallen. Auch unsere Militärdoktrin trägt Verteidigungscharakter. Sie schließt Präventivkriege und die „Erstschlag“-Konzeption aus. Mit aller Verantwortung kann ich erklären, daß die Sowjetunion unter keinen Umständen Kernwaffen gegen Staaten einsetzen wird, die auf die Produktion und Anschaffung solcher Waffen verzichten und sie nicht auf ihrem Territorium stationieren haben. Wir sind bereit, das jedem Land ohne auch nur eine einzige Ausnahme vertraglich zu garantieren.

Unser Streben, eine nukleare Katastrophe zu verhindern, kam auf der gegenwärtigen UNO-Vollversammlung eindeutig zum Ausdruck, auf der die UdSSR eine neue wichtige und konstruktive Initiative entwickelte. Unser Hauptanliegen ist, zu erreichen, daß niemand jemals als erster Kernwaffen einsetzt. Tut das aber niemand als erster, kommt es folglich überhaupt nicht zum Einsatz.

Für einen sicheren Frieden - gegen NATO-Hochrüstung



Im Anschluß an die 2. Europäischen Aktionstage der Jugend und Studenten für Abrüstung nimmt die Seminargruppe 78-05 der Sektion Philosophie den Aufruf Egon Krenk, „durch gemeinsame Aktionen der fortschrittlichen Weltjugend die Hochrüstungspolitik der imperialistischen Militärstrategen zu durchkreuzen und die Friedensvorschläge der Sowjetunion zum Aktionsprogramm zu machen“, in einer in diesen Tagen an unserer Universität begonnenen Initiative auf. Mit einer Unterschriftensammlung für die Stabilisierung des Friedens durch Rüstungsbegrenzung und Abrüstung reihen wir uns ein in die weltweite Protestbewegung gegen die Pläne zur Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Westeuropa und dem Bau der Neutronenbombe.

Wir fordern die Aufnahme von konstruktiven Gesprächen zur militärischen und politischen Entspannung auf der Grundlage der sowjetischen Abrüstungsvorschläge.

Wir FDJ-Studenten der KMU bekunden unseren Willen, durch Höchstleistungen im Studium und in der sozialistischen Wehrerziehung den Sozialismus zu stärken und somit den Frieden stürker zu machen. Schluß mit der atomaren Hochrüstung und mit der imperialistischen Konfrontationspolitik.

Peter Rosenbusch, Sektion Philosophie